

EVP

Schaffhausen



2 / O K T
2 0 1 5

info

AKTUELLE INFORMATIONEN ÜBER EVANGELISCHE POLITIK

SCHAFFHAUSEN



Gesucht: Brückenbauer

EDITORIAL

HUGO BOSSHART, CO-PARTEIPRÄSIDENT, EVP SCHAFFHAUSEN

Liebe EVP-Mitglieder, -Sympathisanten und –Interessierte

Am 18. Oktober 2015 wählt die Schweizer Bevölkerung einmal mehr ihre Interessensvertreter in Bundesbern.

Die Auswahl ist wiederum riesig! Alleine für die Wahl der 200 Nationalratssitze haben sich über 3800 Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet. Für die anstehenden nationalen Wahlen gilt es genau zu überlegen, welche Persönlichkeiten uns auf welcher Ebene weiterbringen können. Denn es ist die Aufgabe der Politik, das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft immer wieder neu zu regeln. Dies ist jedoch ohne Kompromisse nicht möglich. Leider sind das politische Klima und der Umgangston in unserem Land in den letzten Jahren rauer geworden. Statt einem guten Miteinander wird heute teilweise versucht, nur die eigene Meinung zuzulassen und diese mit allen Mitteln durchzubringen.

Nötig wären jedoch vermehrt Männer und Frauen mit Weitblick, die stets das Gesamtwohl unseres Landes im Auge behalten und unsere Gesellschaft im Guten weiterbringen wollen; Brückenbauer also, die zwischen den einzelnen

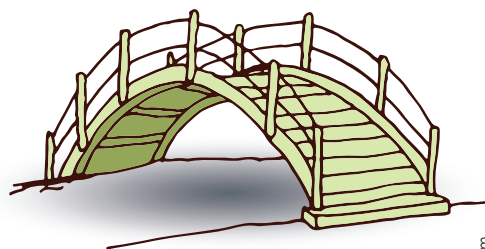
Landesteilen, Bevölkerungsgruppen, Generationen und über alle Konfessionen hinaus Verbindungen schaffen können und damit bestehende Gräben überwinden helfen. Ein solches Zusammengehen von ganz unterschiedlichen Menschen erfordert Kompromisse. Deshalb müssen unsere Volksvertreter in Bundesbern konsensfähig sein und aufeinander zugehen können.

Die Schweiz gilt als eines der polarisier- testen Länder in Europa. Die grossen Parteien unseres Landes schaffen es teilweise nicht mehr, sich in zentralen Fragen auf pragmatische Lösungen zu einigen. Dies ist jedoch dringend nötig, wenn man die anstehenden Fragen und Herausforderungen wie beispielsweise das aktuelle Flüchtlingsdrama in Europa, der geplante Ausstieg aus der Atomkraft, die Ausgestaltung unserer Armee und die Regelung der Personen- freizügigkeit gemeinsam und erfolg- reich angehen will.

Die EVP als erste Volkspartei der Schweiz versteht sich seit jeher als «Brückenbauerin». Getragen vom Fundament der Liebe Gottes stehen verschiedene EVP Politiker und Politikerinnen in unserem Land tagtäglich für tragfähige Lösungen ein.

Bei den anstehenden Wahlen gilt es für die EVP Schweiz in erster Linie die bestehenden zwei Nationalratssitze (Maja Ingold, ZH und Marianne Streiff-Feller, BE) zu verteidigen: Natürlich würde sich auch unsere Partei über weitere «Brückenbauer-Mandate» in Bundesbern freuen!

äs bhüet Si Gott



istockphoto.com



Weise entscheiden

Bericht Parteiversammlung EVP Schaffhausen
Am 10. September 2015 trafen sich die EVP-Mitglieder zur
Parteiversammlung im Restaurant Bahnhof in Beringen.

+ Nationalratswahlen:
Proporzwahl

Hugo Bosshart, EVP-Co-Präsident, informierte über die Nationalratskandidaten. Thomas Hurter SVP, Martina Munz SP, Stefan Bruderer ÖBS, Andreas Schnetzler EDU und Kurt Zubler SP kamen in die engere Auswahl. Nach der Vorstellung der einzelnen Persönlichkeiten und ihrer politischen Ausrichtung wurde die Diskussionsrunde eröffnet. Rainer Schmidig, Grossstadtrat und Kantonsrat erinnerte die Mitglieder daran, bei der Wahl die Listenverbindungen zu berücksichtigen und welche politische Ausrichtung damit unterstützt wird. Nach zwei Wahlgängen entschieden sich die Mitglieder mit grosser Mehrheit, die Kandidatur von Martina Munz SP zu unterstützen.

Martina Munz setzt sich für die Energiewende ein, übt ihre Aufgaben seriös und gewissenhaft aus und gilt als kooperative Politikerin.

Da kein zweiter Kandidat die volle Unterstützung bekam, stimmten die Mitglieder für Stimmenthaltung. Die Mitglieder entscheiden sich zudem, Martina Munz nicht zu kumulieren (nicht zweimal auf der Liste aufzuschreiben), weil sonst der linken Politik zu viel Gewicht zugemessen würde.

→ **Martina Munz, SP**

+ Ständeratswahlen:
Majorzwahlen (absolutes Mehr)

Hannes German SVP, Reto Dubach FDP, Walter Vogelsanger SP und Thomas Minder parteilos stellen sich zur Wahl. Hugo Bosshart informierte auch hier zuerst sachlich und ausführlich über diese Kandidaten. Nach zwei Wahlgängen entschieden sich die Anwesenden, als Ständeratskandidaten Hannes German SVP und Thomas Minder parteilos zu unterstützen.

Hannes German wird als offener, moderater SVP-Vertreter wahrgenommen mit Konsensfähigkeit.

Thomas Minder lässt sich von niemandem einspannen, hinterfragt das Wirtschaftswachstum, setzt sich für KMUs ein und politisiert wertebasiert.

→ **Hannes German, SVP**

→ **Thomas Minder, parteilos**

+ Gesetz über die Beiträge an die kantonale Tourismusorganisation

Rainer Schmidig informierte über das neue Gesetz. Es sieht vor, dass der Kanton SH sich weiterhin mit Fr. 450 000.- an Schaffhauserland-Tourismus beteiligt. Die Gemeinden Schaffhausen, Neuhausen und Stein am Rhein müssten pro Bewohner Fr. 4.- beitragen, die übrigen Gemeinden Fr. 2.- pro Bewohner. Ausserdem müsste sich das Hotelleriegewerbe zusätzlich mit Fr. 2.- pro Übernachtung beteiligen.

Da für den Kanton Schaffhausen der Tourismus und dessen Förderung von grosser Wichtigkeit ist und rund 1300 Vollangestellte im Tourismusbereich arbeiten, stimmten die Mitglieder mit grosser Mehrheit diesem neuen Gesetz zu.

→ **Ja**

+ Bundesgesetz über den Strassentransitverkehr/Sanierung des Gotthardtunnels

Hugo Mahler, als Vertreter des VCS Sektion Schaffhausen, erklärte kurz die Sachlage: Bundesrat und Parlament wollen den Bau einer zweiten Gotthardröhre zur Sanierung des jetzigen Tunnels mit Beibehaltung von zwei Fahrspuren. Der VCS hat dagegen erfolgreich das Referendum ergriffen. Die Sanierung ist unbestritten nötig aus Sicherheitsgründen. Ist die zweite Röhre jedoch gebaut, werden vermutlich bald alle vier Spuren befahren werden; so die Befürchtungen der Gegner. Die Neat würde damit torpediert.

Mit dem Verlad von LKWs und PWs auf die Schienen würde insgesamt weniger CO₂ ausgestossen werden, der Tessin und auch andere Kantone hätten eine geringere Luftverschmutzung. In der Diskussion stellte sich heraus, dass für alle die Sanierung unumstritten nötig ist, jedoch der Bau der zweiten Röhre nicht als gute Lösung erachtet wird. Die Neat und deren Nutzung und Auslastung werden klar bevorzugt. Bereits abzusehen ist, dass die EU Druck auf die Schweiz ausüben könnte, sobald eine weitere Röhre vorhanden wäre (Entlastung der Transeuropäischen Verkehrsnetze Nord-Süd). Das Verkehrsaufkommen würde damit natürlich auch auf den Zufahrtsrouten stark ansteigen.

Die Einsparnisse aus der «Strassenkasse» (ca. 1 Milliarde Schweizer Franken!) bei einer Sanierung ohne weitere Röhre könnten sinnvoller genutzt werden; beispielsweise für jene Gebiete, welche mit einem viel höheren Verkehrsaufkommen als das Gebiet am Gotthard belastet sind; so die Meinung einiger Anwesenden. Durch den Verlad der LKWs auf die Schiene dürfte die Zahl der Unfälle zudem gesenkt und die Sicherheit allgemein erhöht werden.

Diese und noch weitere Gründe bewogen die Anwesenden, einstimmig gegen die Vorlage des Bundesrates zu stimmen und damit den VCS zu unterstützen.

→ **Nein**

BERICHT PARTEIVERSAMMLUNG
 BRIGITTE BOSSHART, EVP REGIONALPARTEI CHLÄGGI



Ich bin EVP-Mitglied, weil ...



... ich finde, dass Christen sich nicht nur in Familie, Beruf und Kirche engagieren sollen, sondern auch politisch. Nur so tragen sie zur aktuellen und zukünftigen Ausrichtung unseres Landes bei.

Brigitte Bosshart

Pflegefachfrau HF, Aktuarin EVP
Kt. Schaffhausen



... die EVP eine gute Sachpolitik betreibt, an christlichen Werten ausgerichtet ist und nicht an festgefahrenen Ideologien festhält.

Peter Rohr
Schaffhausen

Gelungen



Am Wochenende vom 27. bis 29. August feierte die Gemeinde Beringen ihren 925. Geburtstag und die EVP Chläggi war «mitten drin».

Unter anderem standen am Samstag ab 11 Uhr die Dorfvereine und Dorfbewohner mit ihren Aktivitäten im Mittelpunkt. Natürlich durfte auch der offizielle Teil des Festaktes nicht fehlen. So eröffnete der Dorfpräsident, Hansruedi Schuler, gefolgt vom Regierungsratspräsidenten des Kantons, Ernst Landolt, auf der errichteten Bühne mitten im Dorf das Fest. Dabei hatte Herr Landolt die Lacher auf seiner Seite als er meinte, in Beringen gehe das Gerücht um, dass jeder im Garten herumstehende Stein sofort verbaut werde! Landolt bezog sich dabei auf den intensiven Bauboom, den die Gemeinde in den letzten Jahren erlebt.

Für den Vorstand der EVP Chläggi war von Anfang an klar, dass wir bei diesem Fest «Flagge zeigen» werden. Verschiedene Vertreterinnen und Vertreter der EVP setzen sich in mehreren politischen Ämtern (Einwohnerrat, Geschäftsprüfungskommission, Schulbehörde, Stimmzähler) zum Wohle der Gemeinde Beringen ein.

Der kaum zu übersehende EVP-Stand bot für die Kinder gratis ein

kniffliges «Chluri-Spiel» an, das von Klein und oft auch von Gross rege und freudig gespielt wurde. Die Spielerinnen und Spieler gaben sich meist nicht so schnell geschlagen; und so bildeten sich wiederholt Warteschlangen vor diesem einfachen Spielgerät.

Für die Festbesucher boten wir kostenlos «Emmentaler-Waffeln» in Herzform an; ganz im Sinne einer Politik mit Herz. Die mit einem alten, schmiedeisernen Waffeleisen vor Ort im Holzofen gefertigten Waffeln waren bei Jung und Alt sehr beliebt. Da die Produktion der Waffeln eine gewisse Zeit beanspruchte, bestand immer wieder die Möglichkeit, mit den wartenden Personen ins Gespräch zu kommen.

Mit dem Stand hat die EVP einen Beitrag zu einem vielfältigen und gelungenen Fest der Beringer Vereine beigetragen. Ein kleiner, brückenbauender Auftritt mit Herz ...

HUGO BOSSHART, DANIEL WYSS
GANZER ARTIKEL, MEHR BILDER
AUF: WWW.EVP-SH.CH

IHRE SPENDE MACHT POLITIK...

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung! Sie tragen damit zu einer aktiven EVP-Politik im Kanton Schaffhausen bei!

EVP Schaffhausen PC 82-645-0 /IBAN CH 58 0900 0000 8200 0645 0

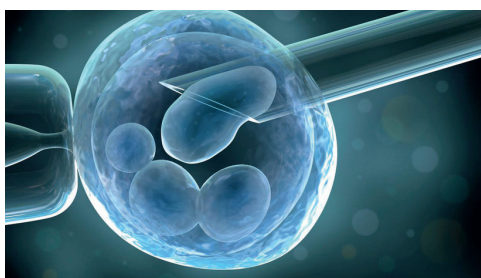


Kurz-News Schweiz

Quelle: EVP Schweiz

● **Referendum gegen willkürliche Gentests und die Vernichtung menschlicher Embryonen**
Am 14. Juni hat das Schweizer Stimmvolk der Verfassungsänderung zur Einführung der Präimplantationsdiagnostik (PID) in der Schweiz zugestimmt. Die konkrete Umsetzung regelt das Fortpflanzungsmedizinengesetz (FMedG). Nach dessen Publikation im Bundesblatt läuft nun die 100-tägige Referendumsfrist. Die EVP hat, wie angekündigt, nun das Referendum gegen das FMedG ergriffen. «Mit dem Referendum wollen wir Grenzen im Gesetz verankern, die verhindern, dass die PID, insbesondere das Chromosomen-Screening, willkürlich und flächendeckend zur Anwendung kommt», umreisst EVP-Parteipräsidentin und Nationalrätin Marianne Streiff-Feller das Ziel des Referendums.

Weitere Infos und Unterschriftenbogen finden sie auf www.FMedG-nein.ch und www.evppev.ch. Die Einsendefrist läuft am 22. November 2015 ab.



● Mobile-taugliche Website

Die nationale EVP-Homepage www.evppev.ch sowie auch die Homepage der EVP Schaffhausen www.evp-sh.ch haben eine neue Gestaltung erhalten, die Smartphone- und Tablet-tauglich ist.

● EVP unterstützt Asylrevision

und will 0.7% des BIP für mehr Hilfe vor Ort
Die EVP Schweiz fordert seit Langem rechtsstaatlich faire und schnelle Asylverfahren. Deshalb unterstützt sie weitgehend den Vorschlag des Bundesrates zur Neustrukturierung des Asylbereichs. Er sieht unter anderem ein beschleunigtes Verfahren mit ausgebautem, kostenlosem Rechtsschutz für die Asylsuchenden vor.

Weiterführende Infos: www.evppev.ch

● Flüchtlingselend mildern

Die EVP-Nationalrätinnen Marianne Streiff-Feller (BE) und Maja Ingold (ZH) reisten in den Libanon, um ein Bild zur Flüchtlingspolitik zu erhalten. Sie führten Gespräche mit Vertretern des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR), kirchlicher und nichtkirchlicher Hilfswerke und mit Familien in Flüchtlingslagern. Die gewonnenen Erkenntnisse und die tiefe Erschütterung über das Menschen zugefügte Leid prägen das Engagement der EVP-Politikerinnen für Menschenwürde, Menschenrechte und soziale Verantwortung.

● Lebensmittel-Verschwendung

Marianne Streiff verweist mit einer Interpellation auf ein französisches Gesetz gegen Lebensmittel-Verschwendung, nach dem der Grosshandel unverkaufte Ware nicht für den Konsum ungeeignet machen und wegwerfen darf, sondern karitativen Organisationen spenden, als Tiernahrung nutzen oder als Kompost verwendet soll. Streiff will nun wissen, wie sich Schweizer Politik, Wirtschaft und Verbände ähnlich engagieren könnten.

● Schutz flüchtender Christen

EVP-Nationalrätin Maja Ingold weist in einer Interpellation darauf hin, dass syrische und irakische Christen auf der Flucht über Todesdrohungen und Zwangskonvertierungen in Flüchtlingscamps berichten. Christen ausserhalb grosser Camps befürchten, nicht als mögliche Kontingentsflüchtlinge registriert zu werden. Unter Deutschlands etwa 30 000 Aufgenommenen sollen kaum Christen sein. Ingold fragt den Bundesrat, ob er um die Benachteiligung religiöser Minderheiten weiss und wie er sicherstellt, dass bei der geplanten Aufnahme von 3000 «besonders schutzbedürftigen Personen aus der Krisenregion» Christen nicht diskriminiert werden.

QUELLE: EVP SCHWEIZ, WWW.EVPPEV.CH

... EVP-Mitglied

Unterstützen Sie eine Stimme in der Politik, welche sich an christlichen Werten orientiert und zu guten, nachhaltigen Lösungen in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft und Umwelt beitragen will.

«Die wichtigen Dinge im Leben sollten wir nicht ändern überlassen!»

Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. Ihr Beitrag und Ihre Stimme bilden das Fundament unserer Arbeit. Ausführliche Informationen finden Sie auf www.evp-sh.ch, die Anmeldung kann online getätigt werden. Oder möchten Sie sich lieber handfest mit dieser Entscheidung auseinandersetzen? Gerne senden wir Ihnen weitere Unterlagen sowie eine Mitglieder-Anmeldekarte zu (Mail an: b_bosshart@bluewin.ch).

REGIONALES



Agenda 2015

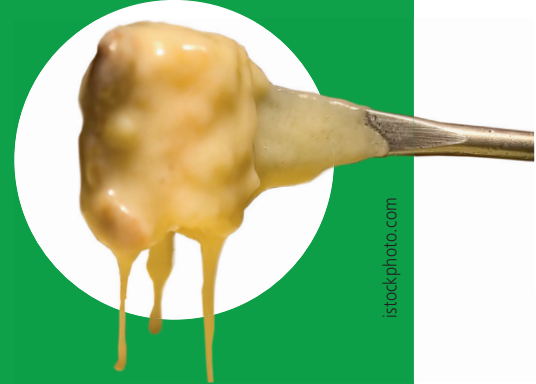
Alle interessierten Personen sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen!

Wanderfondueplausch: Am Sonntag, 15. November, findet der alljährliche, schon fast traditionelle Wanderfondueplausch statt. Wir wandern von Siblingen über die Fluren nach Gächlingen und geniessen dort in gemütlicher Atmosphäre Speis, Trank und Gemeinschaft.

Sonntag, 15. November, 16³⁰

Treffpunkt Bushaltestelle Siblingen Dorf

Anmeldung bei: b_bosshart@bluewin.ch



istockphoto.com

Parteiversammlung:

Donnerstag, 29. Oktober, 20⁰⁰ – 22⁰⁰
Schaffhausen: Restaurant Falken

Impressum

Herausgeber & Redaktion
EVP Kanton Schaffhausen,
www.evp-sh.ch

Adressverwaltung
Mail an: daniel@wulle.com

Grafische Gestaltung
720 Grad GmbH, Thayngen,
www.720.ch

Druck & Vertrieb
stamm&co. AG, Schleitheim,
www.stammco.ch